

043 K 019/22



AMTSGERICHT MÖNCHENGLADBACH

BESCHLUSS

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

Freitag, 6. September 2024, um 9.00 Uhr
im Amtsgericht Mönchengladbach, Hohenzollernstraße 157, Saal A 14

das im Grundbuch von Mönchengladbach Blatt 5465 eingetragene
Mehrfamilienhaus

Grundbuchbezeichnung:

Gemarkung Mönchengladbach, Flur 70, Flurstück 351, Gebäude- und
Freifläche,
Dessauer Straße 24, groß: 604 m²

versteigert werden.

Laut Wertgutachten handelt es sich um ein teilunterkellertes, dreigeschossiges Mehrfamilienhaus als Reihenmittelhaus (Baujahr: ca. 1953). Dachgeschoss 1978 ausgebaut. Gebäude ohne Baugenehmigung im hinteren Grundstücksbereich vorhanden. Unterdurchschnittlicher Unterhaltungszustand. Risikoobjekt, da Bewertung nach dem äußeren Eindruck erfolgte.

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 14.06.2022 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74 a Abs. 5 ZVG auf

215.000,00 EUR

festgesetzt.

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Mönchengladbach, 18.06.2024